

# Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

1898.

Nr. 79.

Nagold, Montag den 23. Mai

## Amtliches.

### Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule wieder zwölf Böglinge eintreten.

Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen. Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr, und zwar unter folgenden Bedingungen:

- 1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,
- 2) vollkommen gesund und körperlich erkrankt sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
- 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zur Auffassung von gemeinverständlichen Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme werden solche Bewerber finden, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erstanden, oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt oder eine Ackerbauschule durchgemacht haben und hierüber die erforderlichen Nachweise vorlegen.

Von denjenigen Bewerbern, welche die Aufnahmeprüfung bestanden haben, werden die 6 besten und bedürftigsten als ordentliche Schüler, die folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen.

Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterricht, während die außerordentlichen hiesfür ein Lehrgeld von 70 M zu entrichten haben. Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenem Jahreskurs durch Strebsamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen auch noch einigen Tagelohn erhalten können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Taufzeichens, Impfzeichens, gemeinverständlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädictat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, auch, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens bis

Samstag, den 25. Juni d. J.,

schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am

Montag, den 11. Juli d. J.,

vormittags 7 Uhr,

hier einzufinden.

Hohenheim, den 12. Mai 1898.

R. Institutsdirektion.

Strebel.

### Die Herren Ortsvorsteher

werden auf den in Nr. 14 des Ministerial-Amtsblattes von diesem Jahr bekannt gegebenen Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 7. d. Mtz., betr. das Mobilmachungsbüchlein für die Ortsvorsteher, hiemit besonders aufmerksam gemacht und angewiesen, die erforderlichen Veranlassungen in diesem Mobilmachungsbüchlein sofort vorzunehmen und hierüber im Schultheißenamtsprotokoll Vollzugs-Bermerk zu machen.

Nagold, den 21. Mai 1898.

R. Oberamt. Ritter.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Oberjettingen, Nürtingen und Gärtringen ausgebrochen ist, wurde unter Anderem das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Häuserhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Herrnberg bis auf Weiteres verboten.

Herrnberg, den 18. Mai 1898.

R. Oberamt. Amtmann: Hauber.

Seine königliche Majestät haben am 16. Mai d. J. allergnädigst geruht, dem Schullehrer Böcker in Nagold die Verdienstmedaille des Kronenordens zu verleihen.

Am 17. d. Mtz. wurde Schullehrer Böcker in Nagold in den Ruhestand versetzt.

Die erledigte evangelische Pfarrei Waldborf, Dekanats Nagold, wurde dem Pfarrverweser Theodor Weber in Sellmersbach, Dekanats Weinsberg, übertragen.

Die erste Schulkasse in Reuenbürg wurde dem Schullehrer Braun daselbst, die Schulkasse in Reimerzau, Bez. Freudenstadt, dem Unterlehrer Ludwig Mayer in Nechstetten, Bez. Mönchlingen, übertragen.

Gestorben: Karl Rehm, Oberamtskassirer, Saupheim. Andreas Nagler, Oberamtspfleger, Miedlingen. Johann Baptist Singer, Distrikts-Registrator a. D., Rottenburg. Dr. Heinrich Lehmann, Assistent am physik. Institut d. Universität, Tübingen. Anna Maria Kaiser, geb. Binder, 67 J. a., Wöhringen. Wilhelm Theodor Hornberger, Stadtpfarrer, Javelstein. Maria Schönbuth, geb. Jetter, Pfarrers Witwe, Engstlatt.

### Zu den hohen Getreidepreisen.

† Da es den Anschein hat, daß die in Folge des spanisch-amerikanischen Krieges und wegen der gesunkenen alten Vorräte stark gestiegenen Getreidepreise ihre Höhe doch längere Zeit behalten werden, so muß diese wichtige Frage wiederholt wirtschaftlich untersucht werden. Zunächst muß dabei hervorgehoben werden, daß ganz besonders der Weizen sehr hoch gestiegen ist, die Roggenpreise dagegen noch lange keine Notstandspreise sind. Es ist dies für Deutschland, wo meistens Roggenbrot gebacken wird, von Vorteil in der gegenwärtigen Lage. Der Weizenpreis ist aber auch nicht nur durch Weizenmangel, sondern noch mehr durch speculative Nachschärfen und andere außergewöhnliche Einflüsse, die voraussichtlich nicht von langer Dauer sein werden, auf eine abnorme Höhe gebracht worden. Im Verhältnis zu den anderen Getreidearten wird der Nährwert des Weizens viel zu hoch bezahlt. Da kann es nicht ausbleiben, daß entweder die Preise der anderen Getreidearten der Hochbewegung des Weizenpreises folgen, oder durch Rückgang des Weizenpreises ein Ausgleich erfolgt. Wahrscheinlich wird der letztere Fall eintreten, da jetzt in allen Ländern nur irgend noch verfügbare Weizenvorräte auf den Markt gelangen. Für die letzte Woche meldet Indien eine Verschiffung von 200 000 Quarters Weizen gegen 80 000 in der vorigen Woche. Argentinien hat in der letzten Woche 176 700 Quarters und seit dem 1. Januar d. Js. 2 297 700 Quarters Weizen ausgeführt (gegen 225 000 Quarters im ganzen Vorjahre und 2 265 000 Quarters im ganzen Jahre 1896.) Wie im Jahre 1891 die Teuerung des Roggens aus verschiedenen Ländern, die bis dahin noch niemals Roggen nach Deutschland geliefert hatten, beträchtliche Roggenmengen nach Deutschland gezogen hat, so wird jetzt der abnorme Weizenpreis bewirken, daß große Weizenmengen im heimatischen Verbrauch durch anderes Getreide ersetzt und für den Weltmarkt mobil gemacht werden. Wir denken dabei u. A. an Sibirien, dessen Händler neuerdings begonnen haben, nicht nur Weizen aus bisher unerschlossenen Gegenden an die Eisenbahnstation zu schaffen, sondern auch schon Roggen zu exportieren. Abgesehen von dem sibirischen Getreide, ist die Exportfähigkeit Rußlands auch deshalb größer, als vielfach angenommen wird, weil man dort während der letzten Jahre als Reserve für Mißerntejahre in den öffentlichen Speichern sehr beträchtliche Getreidevorräte angesammelt hat und diese Speicher sicherlich auch in den Gouvernements, welche im letzten Jahre befriedigend geerntet haben, öffnen wird, sobald sie übersehen läßt, daß die diesjährige Ernte nicht schlecht ausfallen wird. Die lehrreichen Erfahrungen mit den Getreidepreisen geben in mehrfacher Beziehung eine heilsame Lehre. Sie lassen unter anderem erkennen, daß die billigen Exporttarife, welche die deutschen Landwirte bewogen haben, große Getreidemengen zu verhältnismäßig niedrigen Preisen ins Ausland zu schaffen, in diesem Jahre ein Danaergeschenk für die deutsche Landwirtschaft gewesen sind.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Nagold, 23. Mai. (Eingef.) Gestern hatte der Militär- und Veteranen-Verein die traurige Pflicht, seinen treuen Kameraden und langjährigen Kassier Oberamtsdiener Gräser zu Grabe zu geleiten. Wie beliebt dieser Kamerad in engerem und weiteren Kreise war, bewies die zahlreiche Leichenbegleitung. Die Mitglieder des Rgl. Landjägerkorps ließen es sich nicht nehmen, sich als Begleiter des Leichenwagens und als Träger des Sarges dem früheren langjährigen Kollegen zur Verfügung zu stellen und ihm dadurch die letzte Ehre zu erweisen. Der Sängerkranz widmete dem Verstorbenen feierliche Trauerchöre vor dem Trauerhaus und am Grabe. Hr. Oberamtmann Ritter legte unter anerkennenden Worten der langjährigen treuen Dienste des Verstorbenen einen Kranz am Grabe nieder, auch vom Militär- und Veteranen-Verein wurde dem langjährigen Kassier ein schöner Kranz gewidmet. Nach der Einsegnung des Sarges wurden Böllerschäfte über das Grab abgegeben. — An demselben Tage, nachmittags 5 Uhr fand auf vorangegangene Einladung bei Kamerad Klentz „Lamm“ eine Plenarversammlung statt, welche gut besucht war. Vor Eintritt in die Tages-Ordnung begrüßte Vorstand Reich

die zahlreich Erschienenen und gedachte des soeben beerdigten Kameraden, Oberamtsdiener Gräser; er forderte die Anwesenden auf, sich zum ehrenden Andenken von den Sigen zu erheben, welcher Aufforderung die ganze Verslg. Folge leistete. — Es folgte nun der Bericht über eine zu gründende Bezirkssterbekasse. Nach längeren Verhandlungen wurde beschlossen, eine Bezirkssterbekasse zu gründen, falls bei dem im Sommer stattfindenden Bezirkstragtag in Spielberg sich ca. 400 Kameraden aus dem Bezirk freiwillig als Mitglieder melden. Außerdem wurde mit Mehrheit beschlossen, falls eine Bezirkssterbekasse nicht zu Stande kommen sollte, eine Sterbekasse im hies. Verein zu gründen. Der Sängerkranz verschönte den Verlauf der Versammlung durch prächtige Chöre.

Nagold, 20. Mai. Heute wurde uns von Herrn Apotheker Schmid hier eine Nuchel vorgezeigt, welche 315 Gramm wiegt und beinahe 20 cm hoch ist; es ist dies eine Naturfaltenheit, welche gewiß manchen interessieren wird. Dieselbe wurde bei Hselghausen gefunden und kann in der hiesigen Apotheke gesehen werden.

Calw, 18. Mai. Rektor Dr. Weizsäcker hier wurde wegen seiner Verdienste auf dem Gebiet der allgemeinen u. speziell der württembergischen Altertumskunde zum Mitglied des archäologischen Instituts in Berlin ernannt.

Calw, 21. Mai. Landtagsabgeordneter Schrempf wird den nächsten Montag in einigen Säuzorten über die Aufgaben des Reichstags sprechen und damit seine Wahlreisen beginnen. Alle Bemühungen zur Aufstellung eines Kompromißkandidaten scheiterten, nachdem in letzter Stunde ein Mann, der allen Parteien genehm gewesen wäre, abgefragt hatte. Schrempf ist jetzt der einzige Kandidat der nationalen Parteien. Er ist bekanntlich von den Konservativen und dem Bauernbund unterstützt und sämtliche Wahlgeschäfte in die Hand nehmen. Die hiesigen nationalen Führer, welche seit 27 Jahren die Wahlen geleitet haben, verhalten sich zu der Kandidatur Schrempfs ablehnend, stellen aber auch keinen Gegenkandidaten auf. In einer etwaigen Stichwahl werden sie voraussichtlich für Schrempf stimmen.

Rottenburg a. N., 14. Mai. In einem aus 8 prachtvollen Wagen bestehenden Sonderzug kam bei schönstem Wetter die Harmonie aus Zürich 11.33 hier an, um ihren ersten, wenn auch kurzen Aufenthalt auf ihrer Sängerreise zu nehmen und den hiesigen Viederkranz zu begrüßen; letzterer hatte sich neben zahlreichen Zuschauern auf dem festlich geschmückten Bahnhof eingefunden. Beim Empfang wurden den Züricher Sängern von hiesigen Mädchen Bouquetts und Maiblümchensträuße überreicht. Unter den frisch beleubten Kastanienbäumen vor dem Bahnhof wurde nun ein Imbiss eingenommen, wozu aus Zürich zum voraus 500 l Bier eingetroffen waren von einem Sangesfreund. Der Vorstand des hiesigen Viederkranzes, Syndikus Baber, begrüßte die Gäste in herzlichen Worten, dankte für die durch den Aufenthalt erwiesene Ehrung, wünschte gute Sangesbrüderschaft zwischen beiden Vereinen und den Zürichern eine frohe Sängerschaft. Der Präsident der Harmonie, Oberstl. Schneebeli, brachte hierauf ein Hoch aus auf den hiesigen Viederkranz und das schöne Nachbarland Schwaben. Nach verfloz der 3/4stündige Aufenthalt; vor der Abfahrt wurden den Sangesfreunden noch 2 Lorbeerkränze überreicht. Leider konnten wegen des Todes des Bischofs Gesang und Musik nicht zu ihrem Rechte kommen; es litt aber darunter der frohe, herzliche Verkehr zwischen den Sängern nicht. Von hier aus fuhren die Züricher nach Neutingen, für das ein 3stünd. Aufenthalt in Aussicht genommen ist.

Ludwigsburg, 18. Mai. Bei der gestern stattgefundenen Verteigerung der Wirtschaftsplätze auf dem Festplatz des Schwäb. Viederkranzes hier, sind die bedeckten Hallen an Friedrich Sigrift hier, Nergenthaler, Brauerei Frank Stuttgart, die offenen Plätze an Bierbrauer Holländer, Frank, Claus, Körner, Aktienbrauerei zur Krone hier, Mundelsheimer Brauerei, sowie an die Witze Müller und Stepper hier vergeben worden, teilweise zu einem sehr hohen Pachtpreis. Das Gasthaus zum „Hafen“ hier ging dieser Tage an Herrn Fischer, Bierbrauereibesitzer hier, um die Summe von 88000 M. über, samt dem Inventar. Die Uebergabe an den neuen Besitzer findet am 1. Okt. d. J. statt.

Fellbach, 16. Mai. Dieser Tage wurden wir durch die Mitteilung erfreut, daß der von hier gebürtige, im Seminar Ehlingen vorgebildete Lehrer R. Nergenthaler in Konstantinopel, der nun seit 25 Jahren an der dortigen Realschule der deutschen Kolonie angestellt ist, anlässlich seines 25jährigen Amtsjubiläums von dem türkischen Sultan mit dem Osmanienorden bedacht worden ist und ihn auch sonst Ehre und Anerkennung zu Teil wurde; so erhielt er u. a. von der deutschen Kolonie eine Preisfahne mit 700 Mark Inhalt, von früheren Schülern und Schülerinnen ein Kaffee- und Trinkservice im Wert von über 1200 M. Ebenso

Infektions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
9 -/ bei mehrmalig.  
1/6 -/.

Grußbeilagen:  
Das Bauserechnungs-  
buch  
Schwäb. Landwirt.



nach scheint die Frage, wo dies vielgenannte Geschwader eigentlich stehe, wirklich doch eine offene zu sein und vielleicht werden es nun die Panes wieder nicht so eilig mit der Eroberung Cubas und Portoricos haben. Auf den Philippinen scheint ein Blutbad unter der dortigen spanischen Bevölkerung, angerichtet von den Aufständischen, begonnen worden zu sein. Diefelben sollen in der Umgebung Manilas Frauen und Kinder der Weißen niedergemetzelt haben, auch heißt es, Admiral Montojo, der Befehlshaber von Manila, und seine beiden Söhne seien ermordet worden.

London, 20. Mai. Wie aus Bolivien (Kanada) gemeldet wird, sind dort mehrere Schiffe eingetroffen, welche berichten, daß verschiedene spanische Kriegsschiffe in der Nähe der nordamerikanischen Küste gesehen wurden. Das Marine-Departement in Washington wurde sofort hieron in Kenntnis gesetzt, um Maßregeln zu treffen. Ein gewaltsames Vorgehen der Spanier gegen New-York dürfte verhindert werden.

Havanna, 18. Mai. Ein Landungsversuch der Amerikaner bei Carbarien auf Cuba wurde zurückgeschlagen.

Madrid, 20. Mai. Ein offizielles Telegramm meldet, das spanische Geschwader unter dem Befehl des Admirals Cervera sei ohne Unfall in Santiago de Cuba angekommen. Diese Nachricht hat in Madrid großen Enthusiasmus hervorgerufen.

Madrid, 20. Mai. Die hiesige Presse tadelt heftig das Verhalten des Gouverneurs von Hongkong, weil er den amerikanischen Schiffen gestattete, sich zu verproviantieren und nicht die Abfahrt der Insurgentenführer untersagte. Ebenso hat man sich über das Verhalten Englands gewundert, da es nicht der Durchschneidung des cubanischen Handels durch die Amerikaner entgegentrat.

Havanna, 20. Mai. Zwei amerikanische Kriegsschiffe suchten durch eine Kanonade den Hafeneingang von Guantamano zu erzwingen. Das spanische Kanonenboot „Sandoval“ erwiderte das Feuer und Infanterie und Marinetruppen schlugen die Landungsversuche der Amerikaner zurück. Die Spanier hatten keine Verluste.

Washington, 19. Mai. Trotz der Versicherung des Marine-Sekretärs Long, daß das Kriegsschiff „Oregon“ sich in Sicherheit befindet, erhält sich hier das Gerücht, daß dasselbe von den Spaniern in den Grund gehohlet worden sei.

Washington, 21. Mai. Admiral Sampson erhielt strikten Befehl, das Einlaufen der spanischen Flotte in den Hafen von Havanna um jeden Preis zu verhindern. An Komodore Schley vom „fliegenden Geschwader“ ergingen wichtige Befehle. Man erwartet noch heute einen Zusammenstoß zwischen den Flotten.

Washington, 21. Mai. Das Marine-Amt erhielt die Meldung, daß nur ein kleiner Teil der spanischen Flotte in den Hafen von Santiago de Cuba eingelaufen sei, während die Bewegungen des übrigen Teiles des Geschwaders gänzlich unbekannt ist. Diese Meldung ruft in den Küstenstädten große Beunruhigung hervor.

New-York, 21. Mai. Die Bewegungen der amerikanischen Kriegsschiffe sind jetzt auch hier vollständig unbekannt. Die Depeschenzensur wird immer spärlicher.

### Kleinere Mitteilungen.

K. Herrenberg, 20. Mai. Gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$  in der Richtung von Südwest nach Nordost ein Gewitter über unsere Stadt und einen Teil des Bezirks, das durch seinen Hagel insbesondere an den Hopfen, in den Weinbergen, an Obstbäumen und Ruchengewächsen in gewissen Tagen bedeutenden Schaden anrichtete.

Calw, 20. Mai. Am Himmelfahrtstfest entlud sich abends nach 7 Uhr ein schweres Gewitter über unsere Gegend, das einigen Gemeinden schweren Schaden verursachte. In Echingen und Althengstett hagelte es 5 Minuten lang. Die Körner fielen in dichter Menge und schlugen die Saaten zusammen und die Blüten der Bäume ab. Der angerichtete Schaden ist leider ziemlich erheblich. Die Waldseite des Bezirks blieb verschont.

Calw, 21. Mai. Es ist noch zu berichten, daß der Schaden und die Ausdehnung des Gewitters viel bedeutender ist, als zuerst angenommen wurde. Außer Echingen und Althengstett wurden noch die Gemeinden Neuhepstedt, Ottenbronn, Ostelsheim und Liebenzell betroffen, die letzten Orte weniger. Am bedeutendsten hauste das Gewitter in Echingen. Augenzeugen versichern, daß das Feld gestern früh noch wie eine Winterlandschaft ausgesehen habe. Die Schlossen bedeckten 10—20 cm hohen Boden. Die Bäume stehen kahl, sämtliche Früchte sind vernichtet.

Lhalheim, 16. Mai. (Korr.sp.) Vorgestern verunglückte hier der heuer gestellungspflichtige Steinbrecher Fuchs beim Hochzeitsessen auf graphliche Weise. Derselbe wollte an dem scheinbar versagenden „Rehenkopf“ nachsehen. In diesem Augenblick entlud sich der Schuß und riß dem Manne die linke Hand buchstäblich in Stücke. Unvorsichtigerweise war mit Sprengpulver geladen worden.

Lüdingen, 21. Mai. Gestern Vormittag verunglückte ein Fuhrmann, der einen Wagen mit Holz beladen die sehr abschüssige Langestraße abwärts führte. Der Wagen kam, weil der Fuhrmann die Mühe nicht anwandte, wodurch der Fuhrmann zu Fall kam und ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Verunglückte wurde in die Klinik überführt. — Vorgestern Abend entlud sich ein heftiges Gewitter im Auerthal. In der Gemeinde Pfäffingen soll durch den Hagel schwerer Schaden angerichtet worden sein.

Echingen, 18. Mai. Gestern vormittag wurde in einer hiesigen Wirtschaft der fleißig verfolgte Wilhelm Borgmann von Cleve verhaftet. Borgmann, welcher u. a. einen Totschlag auf dem Gewissen hat, konnte erst nach heftiger Gegenwehr durch den wegen seiner riesigen Körperkraft weithin bekannten Landjäger Späth überwältigt und abgeführt werden.

Kirchen OA. Echingen, 20. Mai. (Korr.sp.) Der Witwe Eine dahier wurden mittels Nachschlüssels 25  $\mathcal{M}$  aus ihrer Wohnung entwendet. Als dieses Diebstahls dringend verdächtig ist der Dienstknecht W. Wicker aus Kirchen verhaftet worden.

Craillsheim, 21. Mai. Vorgestern nachmittag verunglückte Herr Graf v. Töring auf sehr bedauerliche Weise. Derselbe machte gegen 2 Uhr eine Spazierfahrt, wobei er, wie er immer zu thun pflegte, sein Jagdgewehr mitnahm. Beim Aussteigen zu Hause, entlud sich dasselbe auf bis jetzt unaufgeklärte Weise. Der Schuß ging dem Grafen in den rechten Vorderarm, welcher nach herbeigerholter ärztlicher Hilfe abgenommen werden mußte. Der Zustand des bejahrten Herrn ist dergestalt, daß das Schlimmste zu befürchten ist.

Gröfsachsenheim, 18. Mai. Gestern Abend um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr wurde eine hiesige alte Frau, welche in der Nähe ihres Hauses Holz trug, von einem vom Dache herabfallenden Balken dergestalt getroffen, daß sie das Genick brach und nach wenigen Minuten starb.

Mergentheim, 21. Mai. Vorgestern nachmittag ging über das Tauberthal ein mehrere Stunden dauerndes Gewitter. Während bei uns der Schaden verhältnismäßig klein sein dürfte, sieht es im unteren Tauberthal schauerhaft aus. Etwa gegen 11 $\frac{1}{2}$  Uhr ging dasebst ein Wolkenbruch nieder, der auf den Fluren ungeheuren Schaden anrichtete. Ein großer Teil der Ernte ist vernichtet im Bezirk Tauberbischofsheim und Hochhausen. In Großrinderfeld nahen das Wasser viele Gegenstände, wie schwere Bauholz, Hausgerätschaften, Maschinen und lebende Tiere mit sich fort. Zwei Scheuern wurden umgerissen und zwei schwer beschädigt.

Nauensburg, 18. Mai. (Korr.) Das gestrige Unwetter richtete in Weingärten und Umgebung in der Richtung auf Ettishofen ziemlich bedeutenden Schaden in den Gärten und auf den Feldern an. Hauptsächlich in letzterem Orte waren die Felder von den Schloten so bedeckt, daß die Gegend einer Winterlandschaft gleichfiel. In Weingärten schlug der Blitz in den Bligableiter des alten Kornhauses und sprang dann auf das Buchdrucker Krauß'sche Haus über, ohne aber erheblichen Schaden anzurichten.

Mödingen, 15. Mai. Heute nachmittag gegen 2 Uhr erhängte sich dem „G.A.“ zufolge der 28 Jahre alte, verheiratete Mauerer B., Vater von drei Kindern, in seiner Wohnung, kurz nachdem er von einer Maipartie zurückgekehrt war. Die Motive, welche denselben zu diesem unglücklichen Schritte veranlaßt haben, sind noch nicht bekannt.

Bom See, 16. Mai. Die gestrige Heimfahrt des Gesangsvereins „Bodan“ von Nauensburg nach Konstanz wurde wenige Hundert Meter vor dem Konstanzer Hafen durch einen schweren Unfall gefährdet. In der Dunkelheit steuerte eine unbeleuchtete Gondel mit 3 hier in Arbeit stehenden Schneidern im Alter von 20—24 Jahren, von der rechten Seite her direkt auf den Extradampfer „Kaiser Wilhelm“ dessen Rudelasten erfaßte das Schiffchen, das selbe kippte um und die Insassen stürzten ins Wasser. Das Krachen des Zusammenstoßes und das Schreien der Verunglückten wurde auf dem „Kaiser Wilhelm“ bemerkt, der alsbald stoppte und die Rettungsgondel niederließ. Trotz eifrigen Suchens gelang es nur, den Schneider Thiel zu retten; seine 2 Genossen ertranken; die Leichen sind noch nicht gefunden. Unter den gegen 400 Bodansmitgliedern, welche den „Kaiser Wilhelm“ füllten, herrschte große Aufregung; alles eilte auf die Seite des Unfalls, so daß der Dampfer sich momentan stark auf die Seite neigte. Schuld an dem traurigen Vorfall trägt der bodenlose Lichtschein der drei jungen Leute, welche nachts um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr mit lichtloser Gondel auf ein beleuchtetes Dampfboot blindlings hineinfuhren.

### Dem treuen Lehrer Nagolds Schullehrer Dölker,

als er sich zur Ruhe setzte.

Feleraud nach der Arbeit Laß und Mühen  
O wie hold grüßt du den Tagesmüden,  
Winst ihm süß mit deinem goldnen Frieden,  
Mit dem hehren Gloden von Harmonien!

In dem Höchsten, was wir Kindern freudlich bieten,  
Sie zu guten Menschen zu erziehen,  
Daß sie tüchtig sind und Gott erblühen,  
Hät' er ganze Scharen Seelen ohn' Ermüden.

Streute Liebe aus mit vollen Händen,  
Trocknete gar manche trille Thräne,  
Pflanzte selbst und lehr' der Lieber Töne.  
Wäg' ihm Gott dafür den Segen spenden  
Und nach schönem Abend einst die Krone  
Und den Himmelorden dann zum Lohn.

Hbg.

G. H. Kläger.

### Bestellungen

### „Der Gesellschafter“ für den Monat Juni

werden jetzt schon von allen Postanstalten und Landpostboten, in Nagold von der Expedition, entgegengenommen.

Neueintretenden Abonnenten wird der **Sommer-Fahrplan** gratis nachgeliefert.

Redaktion, Druck und Verlag der W. Kaiser'schen  
Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

## Vermögensabsonderung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das vom Groß. Landgericht Karlsruhe unterm 26. März 1898 Nr. 4080 erlassene Urteil — wonach die Ehefrau des Mehrgers Johann Christian Seeger, Anna Maria geb. Theurer in Wärm für „berechtigt“ erklärt wurde, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufodern — am 12. Mai 1898 vor dem Unterzeichneten vollzogen worden ist.

Bfzrsheim, 21. Mai 1898.

Der Groß. Notar:  
F. Walz.

**Finster & Meisner's**  
**RECENTINOL** unerreicht vorzüglichstes  
**geruchloses Bodenöl** ist  
**billig, praktisch,** infolge seiner großen Ausgiebigkeit, und da genau nach Gebrauchsanweisung behandelte Fußböden unmittelbar nach dem Oelen wieder begangen werden können!!  
Recentinol ist in sanitärer Beziehung unübertroffen, denn es verhindert beim Kehren jedes Staubes und ist absolut frei von jedem belästigenden Geruch.  
Preis per Krug à  $\frac{1}{2}$  Liter Inhalt Mark 1.—  
Alleinige Fabrikanten  
**Finster & Meisner, Farben- und Lackfabrik, München X.**  
Niederlage bei  
**Friedrich Schmid, Nagold.**

Böfingen.  
Am Donnerstag den 26. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Zwangswege zwei gut erhaltene **Bauernschlitten** bei meiner Wohnung verkauft. Gerichtsvollzieher Gützkunst.

**Norddeutscher Lloyd, Bremen.**  
Schnelldampfer-  
Beförderung  
**Bremen-Amerika**  
Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.  
Nähere Auskunft erteilt  
**Gotfr. Schmid in Nagold**  
und  
**J. G. Köller in Altensteig.**

**EYACH**  
Sprudel ist das beste Tafelwasser, in stets frischer Füllung zu haben bei  
**J. Harr in Nagold.**

**Roststäbe**  
Beste und billigste Bezugsquelle  
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststabenfabrik  
Schwäb. Gmünd.

Befreit gleich vielen anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich jedermann gern unentgeltlich Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin. H. Koch, Königl. Förster a. D., Bömbfen, Post Nieheim in Westfalen.

Nagold.  
**Monogramme, Alphabete, Nickel-Schablonen** in verschiedenen Größen empfiehl  
**G. W. Zaiser.**

**Résinoline.**  
ist das beste, billigste u. einzige wirklich geruchlose **Bodenöl** trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist gegenüber Leinöl und andern Oelen doppelt so ausgiebig im Verbrauch. (H-2412-J.)  
Gesetzlich geschützt. — Preis Mark 1.25 per Liter.  
Das Generaldepöt: **Koch & Schenk in Ludwigsburg.**  
Zu haben in Nagold bei **Eug. Berg.** S. u. B.

Regold.  
Sehr guten  
**Obstmost**  
von 20 Liter aufwärts giebt ab  
Küfer Koch.

Empfehle von frischer Sendung:  
*Orangen*  
*Citronen*  
*Tafelfeigen*  
*Kranzfeigen*  
*Prinzessmandeln*  
*ital. Haselnüsse*  
*Datteln*  
alles in feinsten Qualität, billigst.  
Regold. H. Lang.

Regold.  
**Prima Mostrosinen**  
empfehlst  
Chr. Schwarz.

Regold.  
**Milch**  
kann abgeben  
Wagner Garr.

**Most-Extrakt**  
zu 120 Liter N. 2.—,  
**Corinthen M. 24.—**,  
**Blauere Trauben**  
N. 18—20,  
**Wein-Zucker**  
28—30 S.

Rezepte gratis.  
Versendet gegen Nachnahme  
**Drogerie Bühl, Baden.**

Überzeugen Sie sich,  
dass meine  
**Fahrräder**  
u. Zubehörtheile  
die besten und dabei  
die allerbilligsten sind.  
Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
**August Stukenbrok, Einbeck**  
Deutschlands größtes  
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

**Gichtleidende**  
empfehlen ihren Leidensgenossen als  
vorz. Heil- u. Linderungsmittel  
**Frisoni's Gicht-heller**  
(Liq. Acid. salicyl. comp.)  
Zu beziehen 1 Fl. u. 4 M. nur durch  
die Apotheken. Wenn nicht vorrätig,  
1 Fl. u. 4 M. 4.20 geg. Nachn. vom  
Generalversandt für Deutschland  
**G. Brand, Apotheker,**  
Niedlingen a. D. (Württemberg.)

**Cognac**  
der  
**Deutschen Cognac-Compagnie**  
Löwenwärfer & Cie  
Commandit-Gesellschaft zu Köln  
zu Mk. 2.— Mk. 2.50 Mk. 3.— Mk. 3.50  
pr. 1/2 Literflasche käuflich in:  
**Regold bei H. Lang, Conditor.**

Regold.  
**Capes,**  
**Jackets,**  
**Blousen etc.**  
in großer  
Auswahl  
empfehlst billigst  
**Herm. Brühlinger.**

Regold.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu  
unserer Hochzeitsfeier  
auf **Donnerstag den 26. Mai 1898**  
in das Gasth. z. „Traube“ hier freundlichst einzuladen.  
**Wilhelm Bahner, Schreiner,** | **Christine Sehr, Tochter des**  
Sohn des Wilhelm Bahner, | verst. Jakob Sehr, Maurers  
Schreinermeisters hier. | in Oberschwandorf.

Ebhausen.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Hiermit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer  
am **Donnerstag den 26. Mai 1898**  
im Gasthaus z. „Löwen“ hier stattfindenden Hochzeits-Feier  
ergebenst einzuladen.  
**David Dengler, Sohn des David Dengler, Bäckers.** | **Ernstine Hauser, Tochter des verstorb. Friedrich Hauser, Bäckers.**  
Kirchgang 11 1/2 Uhr.

**Die 71. Jahresfeier der**  
**Kinder-Rescue-Anstalt Stammheim**  
findet am Pfingstmontag Nachmittag statt, wozu die Freunde derselben herzlich eingeladen werden.

Regold.  
Frisch eingetroffen:  
**1 Waggon Mostzibeben und**  
**Corinthen**  
in 4 verschiedenen nur besten Qualitäten  
und gebe ich solche zu billigem Preise ab.  
**Carl Bernhardt, Mehlgandlung.**

**Eine Zuckerin-Tablette**  
zu 2 Pfennig  
ist so süß, dass der Süßwert von  
**1 Pfund Zucker kaum 12 Pfennig**  
kostet. 1 Liter Kaffe zu versüssen kostet nur 1 Pfg.  
Zu haben in fast allen besseren Colonial- und  
Spezereiwaren-Geschäften, in Conditoreien & Apotheken.  
Wo noch nicht zu haben, teilt die nächste Nieder-  
lage auf Anfrage gern mit die  
**Engros-Niederlage für Württemberg u. Hohenzollern**  
**PAUL BAUER, STUTTGART.**

Mit etwa 165 Illustrationstafeln und 100 Textbeilagen.  
Soeben erscheint in vollständiger Neubearbeitung:  
**MEYERS KLEINES**  
**KONVERSATIONS-LEXIKON**  
Sechste, neubearbeitete und vermehrte Auflage.  
30 Lieferungen zu je 20 Pfennig (18 Kreuzer, 40 Cts.), oder 3 Bände  
in Halbband gebunden zu je 20 M. (6 Fl. 6 W., 18.20 Fro.)  
Die erste Lieferung zur Ansicht, Prospekte gratis durch:  
die **G. W. Zaiser'sche** Buchhandlung.  
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.  
2700 Seiten Text, über 60,000 Artikel.  
26 Farbdrucktafeln u. 56 Kartons.

**Haiterbach.**  
Der Unterzeichnete empfiehlt seine  
**selbstverfertigten Kochherde**  
und sichert dauerhafte Arbeit sowie billige Preise zu.  
**Chr. Conzelmann, Kupferschmied.**

Regold.  
**Dankagung.**  
Für die vielen und mannigfachen Beweise von Liebe und  
Teilnahme, welche wir und unser liebes, nun heim-  
gegangenes Kind  
**Paula**  
während dessen langer Leidenszeit erfahren durften, für  
die nach seinem Tode und bei seiner Beerdigung ihm  
gewordenen letzten Ehrungen, für die uns zugesandten tröstlichen  
Zuschriften und Kundgebungen der Teilnahme aus allen Kreisen  
der hiesigen Einwohnerschaft sagen wir  
herzlichen, innigen Dank.  
Besonderen Dank spreche ich meinen werten Kollegen, die  
sich zur Beerdigung einfinden und sich am Leichengänge beteiligten,  
sowie den 1. Altersgenossen unseres Kindes für ihre wertvolle  
Kranzspende aus.  
Den 23. Mai 1898.  
**Schull. Haug mit Frau u. Kindern.**

Regold.  
**Pitsch-pine-Böden 1. Qualität**  
in verschiedenen Stärken künstlich getrocknet hält auf Lager  
Weltmeister Benz.

**Färberei Herrenberg.**  
Bringe meine, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Kleider-  
Färberei in empfehlende Erinnerung.  
**Herrn- und Damenkleider** (gemacht und zerrennt) werden  
in neuesten Farben um- und aufgefärbt.  
**Schnelle Bedienung.**  
Billige Preise.  
Achtungsvollst

**Theodor Ruoff.**  
Ausnahmestelle und Muster bei Frau Anna Reichert,  
Conditorens Witwe in Wildberg.

Regold.  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 2 Zimmern samt Zubehör hat  
auf Jakobi zu vermieten.  
**Adolf Grüninger.**

Altensteig.  
Einen zuverlässigen  
**Fahrknecht**  
sucht innerhalb 14 Tagen  
Eher z. „Löwen“.

Ebhausen.  
2 jüngere auf Möbel gelübte  
**Arbeiter**  
können sofort eintreten bei  
**David Brenner, Schreiner.**

**Tüchtige**  
**Möbelschreiner**  
finden sofort dauernde gute Stellung  
**Fabrik Stolzenberg,**  
Cos (Baden).

**Möbelschreiner,**  
6 tüchtige, finden dauernde und gut  
bezahlte Beschäftigung.  
**Göll & Pfäuger,**  
Duffenhäusen.

Regold.  
In der **G. W. Zaiser'schen**  
Buchhandlung ist zu haben:  
**Wählerliste zur Pfarr-  
Gemeinderatswahl**  
sowie **Wahlzettel.**

**Ziehung garantiert**  
**1. Juni 98.**  
**Balinger Geld-Lotterie**  
Hauptgewinn:  
**15 000, 6000 Mark.**  
Lose 1 M., 11 Lose 10 M. Porto  
und Liste 25 S., empfiehlt  
**J. Schweickert, Generalagent.,**  
Stuttgart.

Regold.  
Bis 15. Juni oder 1. Juli wird  
ein jüngeres, ehrliches  
**Mädchen**  
gesucht von  
**Gottfried Seeger,**  
Bäcker.

**Dankagung.**  
Ich litt an bösen Händen. Die  
Hände waren ganz angeschwollen  
und ganz rot und sahen aus wie  
Blut. Ich hatte heftiges Jucken  
darin und sie waren so angeschwollen,  
dass ich sie nicht biegen konnte und  
das Wasser perlte heraus, auch wenn  
ich sie ganz trocken abgetrocknet hatte.  
Da andere ärztliche Hilfe nutzlos  
blieb, wandte ich mich endlich an den  
homöopathischen Arzt **Hrn. Dr.  
med. Hope in Görtliß**, der mich  
in wenigen Wochen heilte. Kann  
Herrn Dr. Hope ähnlich Leidenden  
nur empfehlen.  
(gg.) **G. Hampel, Friedberg a. D.**  
**Fruchtpreise:**  
Regold, 21. Mai 1898.  
Reuer Dintel . . . 9 15 8 91 8 60  
Weizen . . . . . 13 — — —  
Gerste . . . . . 9 70 — — —  
Haber . . . . . 9 20 9 — 8 90  
Bohnen . . . . . 8 20 — — —  
**Viktualienpreise:**  
1 Pfund Butter . . . . . 90—95  
2 Eier . . . . . 9—10